BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Beijing Normal University
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	World Economy
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WS 24/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

   Die Bewerbung an der FAU verlief ohne Komplikationen, da bei der Bewerbung nur ein einfaches Onlineformular ausgefüllt werden muss, sowie ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben hochgeladen werden müssen. Ich habe mich im Dezember beworben, habe allerdings erst Ende März eine Rückmeldung erhalten.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

   Nachdem man von der FAU angenommen wurde, muss man sich noch einmal separat für die BNU bewerben, diese Bewerbung besteht ebenfalls zum Großteil aus dem Ausfüllen von Onlineformularen. Hier ist allerdings zu beachten, dass, anders als bei der FAU-Bewerbung, ein Empfehlungsschreiben gefordert wird, worum man sich zeitnah kümmern sollte. Das muss allerdings nicht zwingend von einem Professor sein.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

   - Grundlagen auf Chinesisch lernen

   Das kann ich jedem nur empfehlen, denn selbst Grundlagen auf Chinesisch wie z.B. Begrüßungen, Verabschiedungen, Danke sagen etc. sind sehr hilfreich, da viele Leute in Beijing kein Englisch sprechen. Natürlich könnt ihr auch einen Übersetzer benutzen, das ist aber vor allem für kurze Interaktionen auf Dauer etwas lästig.

   - Internationale Kreditkarte besorgen

   Ich empfehle euch, euch frühzeitig um eine internationale Kreditkarte zu kümmern, mit der ihr möglichst mit geringen Gebühren Geld im Ausland abheben könnt. Setzt euch hier vorzeitig mit eurer Bank in Kontakt, und erklärt ihnen, dass ihr längerfristig im Ausland sein werdet, da es sonst zu Sperrungen kommen kann. Ebenfalls empfehle ich euch, aufgrund meiner persönlichen Erfahrung, dass meine Kreditkarte während meines Aufenthalts in China permanent gesperrt wurde, euch zum einen eine Backup Karte zuzulegen, zum anderen aber auch einer Person eures Vertrauens Vollmacht über euer Konto zu erteilen, damit diese im Zweifel mit der Bank kommunizieren kann.

Das ist vor allem bei weniger digitalisierten Banken wichtig, da man diese oft nur telefonisch erreichen kann, was sich mit einer Zeitumstellung und einer chinesischen Simcard als sehr schwierig erweisen kann.

- Apps runterladen und einrichten

Ladet euch vor der Abreise WeChat und Alipay runter und hinterlegt dort eure Karte. Sobald ihr in China seid, könnt ihr an den meisten Orten nicht mehr mit Karte zahlen. Außerdem solltet ihr euch vor der Abreise um eine gute VPN auf allen euren Geräten kümmern – wenn ihr vor Ort seid, könnt ihr diese nicht mehr runterladen. Ich empfehle, um sicherzugehen, mehrere VPN Apps auf dem Handy zu haben, da VPNs gelegentlich blockiert werden können (auch wenn mir das während meiner Zeit in China nicht passiert ist) oder teilweise nicht in allen Regionen Chinas funktionieren (wichtig für Reisen). Welche VPNs aktuell funktionieren könnt ihr einfach im Internet nachschauen, hier empfehle ich, Foren zu benutzen, wo Leute darüber berichten (z.B. Reddit).

- Impfungen

Einige Krankheiten sind in China stärker verbreitet und bedürfen einer Impfung, vor allem wenn ihr eine Immunschwäche o.Ä. habt. Darum solltet ihr euch ebenfalls frühzeitig kümmern.

- Ausdrucken aller notwendigen Dokumente

Ich empfehle euch, alle Dokumente, die ihr bezüglich eures Studiums an der BNU erhalten werdet, auszudrucken, und das wenn möglich auf Chinesisch, da wie bereits erwähnt, die meisten Leute kein Englisch sprechen. In den ersten Wochen werdet ihr noch keinen Studentenausweis haben, und der Zutritt auf den Campus ist nur mit einem Nachweis über eure Immatrikulation möglich.

4. Anreise / Visum

Für einen längeren Aufenthalt in China benötigt man mit einem deutschen Pass ein Visum. Hierbei gibt es zwei Möglichkeiten, das X2 und das X1 Visum, welche jeweils für die Aufenthaltsdauern von bis zu sechs Monaten und mehr als sechs Monaten ausgestellt werden. Ich hatte das X2 Visum. Zu dem Zeitpunkt, als ich das Visum beantragt habe, gab es keine Möglichkeit, es vollständig online zu beantragen, ich musste also zu einem chinesischen Visumcenter fahren. Das nächste Visumcenter von Nürnberg aus befindet sich in München, also habe ich es dort beantragt. Vor Ort lief die Beantragung reibungslos und ich konnte das Visum wenige Tage später abholen.

Das Semester an der BNU begann am 1. September und ich bin Mitte August mit einem anderen Austauschstudenten der FAU nach Beijing gereist. Hierfür haben wir einen Direktflug von AirChina von Frankfurt nach Beijing genommen. Die Anreise verlief ohne Komplikationen.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

   Die BNU bietet eine Unterkunftsmöglichkeit im Internationalen Studentenwohnheim („International Dorm Liyun No 3“) für alle Austauschstudenten an. Die Bewerbung hierfür erfolgt online, alle Informationen dafür kriegt man per E-Mail von den Koordinatoren der BNU rechtzeitig zugesendet. Die Buchung der Zimmer erfolgt nach dem „First come first serve“ Prinzip, und wenn man ein Zimmer reserviert, dann kriegt man es sicher, es bedarf also keiner eigentlichen Bewerbungen dafür. Meiner Erfahrung nach muss man sich keine Sorgen darüber machen, kein Zimmer zu bekommen, da es genügend Zimmer für alle gibt und es selbst Tage nach dem Start der Buchungsperiode noch viele buchbare Zimmer gab, trotzdem sollte man natürlich nicht zu lange warten.

   Bei dem Wohnheim gibt es die Auswahl zwischen einem Einzelzimmer und einer Zweier WG. Jede/s Zimmer/WG hat ein eigenes Bad, die Küchen und Waschräume sind pro Etage geteilt.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

   Für die Einschreibung an der BNU gab es einen Registrierungstag, bei dem man verschiedene Dokumente mitbringen musste. Bitte beachtet hier, dass man sich von der BNU selbst noch eine Krankenversicherung kaufen muss, die etwa 50 Euro kostet. Das kann man vor Ort bei dem Registrierungstag tun. Die BNU akzeptiert keine anderen Krankenversicherungen. Nachdem alle Dokumente eingereicht wurden, kriegt man seinen Studentenausweis und eine kleine Goodie Bag mit einem BNU-Shirt.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

   Die Betreuung an der BNU fand ich insgesamt sehr gut, auch wenn leider kein Buddy Programm angeboten wurde. Vor Beginn der Vorlesungszeit gab es eine Willkommensveranstaltung, auf der alle Austauschstudenten von den Koordinatoren und einigen internationalen Studenten herzlich begrüßt wurden. Bei dieser Veranstaltung wurde auch eine Präsentation gehalten, bei der verschiedene Einrichtungen des Campus, verschiedene Prozesse an der Uni, sowie Alltagstipps für das Leben in China (Buchen von Zugtickets über Alipay, Paketstationen für Lieferungen etc.) geteilt wurden. Ich würde euch definitiv empfehlen, diese Veranstaltung zu besuchen, da man nicht nur hilfreiche Tipps kriegt, sondern dort auch die ersten Kontakte mit anderen Austauschstudenten knüpfen kann.

   Falls es dann doch noch Fragen gab, konnten wir die Koordinatoren jederzeit per WeChat erreichen und bekamen immer innerhalb weniger Stunden eine Antwort. Macht euch also keine Sorgen, dass ihr mit euren Anliegen allein gelassen werdet.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Leider bot die BNU zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters nur 7 Kurse an. Da ich einige von den Kursen schon in Deutschland absolviert habe, blieben mir am Ende nur vier Module, die ich belegen konnte. Wenn ihr Probleme habt, die Mindestvoraussetzung von 20 ECTS zu erfüllen, solltet ihr euch mit den Koordinatoren der BNU in Kontakt setzen, da es teilweise Kurse von anderen Fakultäten gibt, die man belegen kann.

Der Stundenplan war entsprechend der geringen Kursanzahl nicht sehr voll, wir hatten auch während des Semesters viel Freizeit. Man sollte darauf achten, dass man möglichst keine Vorlesungen verpasst, da bei vielen Vorlesungen Anwesenheitspflicht herrscht und teilweise auch Mitarbeit benotet wird.

Die Vorlesungen werden, anders als an der FAU, oft in kleinen Gruppen (ca. 20 Personen) gehalten, einige Professoren erwarten aktive Einbringung der Studenten in den Unterricht. Ebenfalls fallen während des Semesters viele Hausarbeiten an (Essays, Präsentationen etc.). Das Lehrmodell in China fand ich persönlich sehr gut, da man sich auch während des Semesters durch Hausarbeiten intensiv mit dem Stoff befassen musste, und auch, weil durch Hausarbeiten der Leistungsdruck in der Prüfung am Semesterende niedriger war. Die Prüfungen am Semesterende waren meistens keine klassischen schriftlichen Prüfungen, sondern beispielsweise Paper oder Präsentationen.

Leider muss ich auch anmerken, dass die Vorlesungen an der BNU im Vergleich zu deutschen Universitäten deutlich weniger organisiert ablaufen, demnach können zeitliche Änderungen z.B. ziemlich kurzfristig bekannt gegeben werden und Anforderungen für Hausarbeiten oder Voraussetzungen für bestimmte Noten lascher formuliert sein - auf der anderen Seite sind Professoren z.B. aber auch deutlich kulanter bei der Überschreitung von Abgabefristen und anderen Fehlern.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die BNU bietet viele verschiedene Sprachkurse für Chinesisch an, die alle kostenlos sind. Obwohl uns anfangs nur ein A1 Kurs angeboten wurde, gab es auf Nachfrage bei den Koordinatoren die Möglichkeit, Kurse für höhere Sprachniveaus zu belegen.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Campus der BNU lässt meiner Meinung nach nichts zu wünschen übrig. Das Studentenwohnheim ist mit einem modernen Lernraum ausgestattet, einem Außenbereich mit Tischen, und einer Art Lobby, die ebenfalls Sitzmöglichkeiten bietet.

Es gibt auf dem gesamten Campus 6 Mensen, verschiedene Restaurants, Cafes, Supermärkte, ein Stadion, einen Sportplatz, ein Schwimmbad, einen Park, eine Bibliothek, ein Krankenhaus, viele kleinere Grünflächen und noch vieles mehr.

Plätze in der Bibliothek können vorher über WeChat gebucht werden, und auch für Sportaktivitäten an der BNU kann man vorab beispielsweise Tennisplätze oder Badmintonplätze buchen.

11. Freizeitangebote

Obwohl die BNU sehr viele Freizeitangebote in Form von AGs und Studenteninitiativen bietet, ist es anfangs nicht ganz so einfach, sich hier als Austauschstudent zu integrieren. Viele der chinesischen Studenten sprechen nicht ganz so gut Englisch und gehen daher nur bedingt auf Leute aus

anderen Ländern zu. Allerdings empfehle ich jedem, diesen Schritt aus der Komfortzone zu wagen, da es dazu beiträgt, dass man sich als Teil der Unigemeinschaft fühlt und sich besser integrieren kann.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Beijing ist eine Millionenstadt und bietet unendlich viele Möglichkeiten, um seine Freizeit hier zu verbringen. Von klassischen Sehenswürdigkeiten wie der Verbotenen Stadt, dem Himmelspalast oder der Chinesischen Mauer bis hin zu interkulturell geprägten Stadtvierteln wie Chaoyang und futuristischen Stadtvierteln wie Sanlitun. Ich kann euch nur empfehlen, eure Zeit hier zu nutzen und so viel wie ihr könnt zu erkunden, da die Stadt sehr groß ist und sehr viel zu bieten hat.

Da auswärts essen deutlich billiger ist als in Deutschland (für ein durchschnittliches Restaurant etwa 3-5 Euro pro Person), bin ich hier mehrmals die Woche in verschiedene Restaurants gegangen und habe so die chinesische Küche lieben gelernt.

Grundsätzlich empfehle ich euch, so viele Sehenswürdigkeiten und schöne Orte in Beijing zu besuchen, wie ihr könnt. Hierfür gibt es bereits viele Informationen im Internet, einer meiner persönlichen Favoriten ist das Viertel rund um Gulou und Shichahai, da dieses mit seinen antiken chinesischen Nachbarschaften (auf Chinesisch: Hutongs) sehr einzigartig und eindrucksvoll ist.

Auch Veranstaltungen gibt es sehr viele, hierzu findet man oft Informationen auf WeChat. Die Deutsche Botschaft veranstaltet auch viele Events in Beijing, wie z.B. einen Weihnachtsmarkt.

Das Nachtleben in Beijing ist ebenfalls vielfältig, hält für jeden etwas bereit und wird definitiv nie langweilig. Während die meisten Clubs amerikanischen Pop/Rap spielen (ähnlich wie in Deutschland), gibt es auch viele alternativere Szenen, wie bspw. Techno.

Ebenfalls gibt es in Beijing viele Privatpersonen, die Partys veranstalten, auch das wird über WeChat geplant und bekanntgegeben.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Für den Alltag in China sind, wie bereits erwähnt, die Apps Alipay und Wechat unentbehrlich. Dinge wie Tickets für ÖPNV kaufen, Essen bestellen, Zugtickets kaufen, Taxis bestellen und vieles mehr werden über Alipay gemacht. Meiner Erfahrung nach ist es sinnvoll, sicherheitshalber ein wenig Bargeld dabei zu haben, allerdings läuft die Bezahlung fast ausschließlich über diese zwei Apps.

Die Fortbewegung innerhalb von Beijing erfolgte bei mir meistens mit der U-Bahn, da die U-Bahnen nicht nur schnell, pünktlich und günstig sind, sondern auch fast die gesamte Stadt befahren. Beijing hat außerdem viele verschiedene Buslinien, die für kürzere Strecken gut geeignet sind, und auch hier sind die Tickets sehr günstig (ca. 15-30 Cent pro Fahrt). Zudem sind Taxis in China sehr günstig (3-4 Euro für eine 20-minütige Fahrt) und können über die App Didi gebucht werden.

Für kurze Strecken empfehle ich auch, ein Fahrrad auszuleihen – Leihräder können überall zuhauf in der Stadt gefunden werden und mit Apps wie HelloRide oder Meituan für wenige Cent geliehen werden.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in China, wie bereits erwähnt, deutlich geringer als in Deutschland. Hier eine kurze Auflistung einiger grundlegender Kostenpunkte in China (für den Zeitraum WS 2024/25):

- Miete: im Studentenwohnheim 300 Euro pro Monat
- Lebensmittel: deutlich günstiger, Ausgaben können natürlich nach Präferenz variieren, ich glaube aber, dass 100 Euro im Monat definitiv ausreichen
- Mensa: 2-3 Euro pro Mahlzeit
- Restaurantbesuch: 3-5 Euro für durchschnittliches asiatisches Restaurant

Da es für Overseas Studenten leider kein Erasmus Stipendium gibt, sind die Möglichkeiten für ein Stipendium deutlich begrenzter. Hier kann ich euch empfehlen, euch über folgende Stipendien zu informieren:

- Promos
- BayChina Stipendien
- FAU-Stipendien (Reisekostenstipendium, Dr. Jutta Feldmeier-Stiftung)
- Stipendien anderer kleinerer Organisationen, Stiftungen etc.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Für alle, die Interesse daran haben, an der BNU ihren Austausch zu machen, können sich gerne mein Takeover auf der Instagram Seite der Studenteninitiative IntWiSo (@intwiso) anschauen, wo ich noch einmal auf andere Aspekte des Lebens in Beijing eingehe. Gerne könnt ihr mir dort ebenfalls schreiben, falls ihr noch weiter Fragen habt.

Ansonsten werdet ihr über alle organisatorischen Aspekte rechtzeitig per Email von euren Koordinatoren informiert.

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Natürlich ist das Leben in China eine große Umstellung von dem in Deutschland und auch von einigen Kulturschocks geprägt. Ich kann verstehen, dass das anfangs einschüchternd wirkt, deshalb rate ich euch, dass ihr euch auch im Vorfeld darauf mental einstellt, einige ungewohnte Situationen zu erleben. Aber ich kann nur jedem raten, den Schritt aus seiner eigenen Komfortzone zu wagen, um eine gänzlich neue Kultur und Lebensart kennenzulernen, einzigartige und bereichernde Erfahrung machen zu können und eine unvergessliche Zeit zu haben! Die besten Erfahrungen entstehen dann, wenn man seine Ängste ablegt und offen auf Andere zugeht.

Viel Spaß in China! :)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!